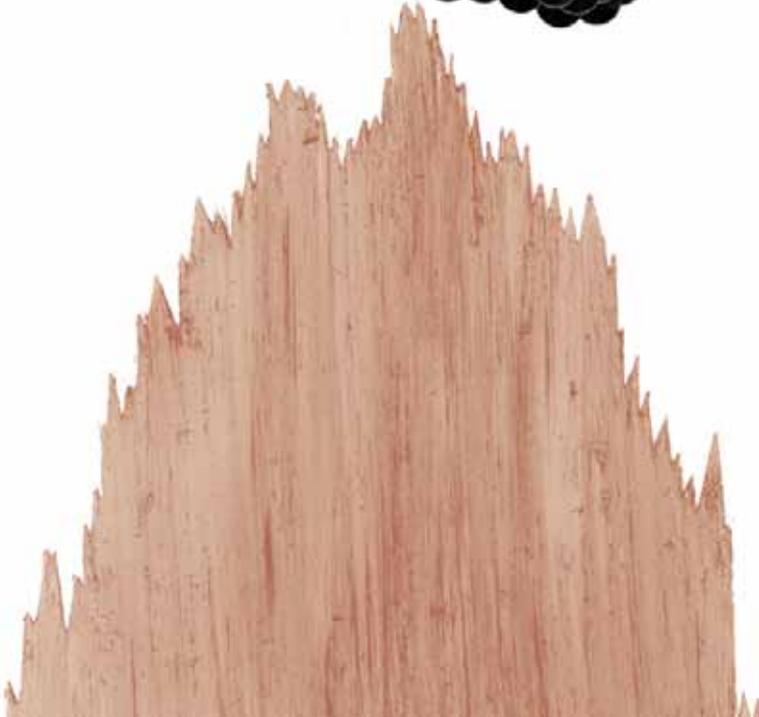


freies sender kombinat | 93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
norderstedt, itzehoe und hennstedt-ulzburg
105,7 mhz kabel

transmitter 0108

freies radio im januar



support your local radio!



FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw. Eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der abgebildeten Prämien. Aber nur, so lang der Vorrat reicht!

1 Juri Gagarin | Energie (audiolith)

Die Sonne brennt eine Schneise in die eisbedeckte Wüste Nordrusslands. Da - plock - explodiert eine Wasserstoffbombe in einer cispolaren Siedlung nahe Archangelsk. Aus den Truemmern der Katastrophe steigen die beiden Extremmusiker Arnold und Sergej wie die Inkarnation des russischen Fortschrittsglaubens auf, verschmelzen zu einer technoiden Kreuzung von Strahlenpeitsche und Russen-Polka und fuehren ein 2-Finger-Spektakel auf, das wie 90prozentiger Wodka durch d gefrorenen Adern schiesst.



2 Mein Freund Klaus | Roman von Peter O. Chotjewitz

Penibel recherchiert, detailgetreu und in kühler Sprache erzählt, steht der Roman in einer Linie mit Chotjewitz' skandalösem Romanfragment über die RAF aus dem Jahr 1978 (»Die Herren des Morgengrauens«). Von 1931 bis 2002 reicht der beklemmende Bilderbogen dieser deutschen Unrechtsgeschichte. Jeder Rechtsspruch ein Rechtsbruch. Verbrecher Verlag, 576 Seiten.



3 iz3w – Zeitschrift zwischen Nord und Süd

Eine der profiliertesten internationalistischen Zeitschriften im deutschsprachigen Raum: in Hintergrundanalysen, Kommentaren und Diskussionsbeiträgen beschäftigt iz3w sich mit politischen, ökonomischen und kulturellen Aspekten von Globalisierung, Migration und Rassismus, Entwicklungspolitik und -theorie, Gender, sozialen Bewegungen, Ökologie und Medien. iz3w will sich nicht abfinden mit einer Welt, die nur für einen kleinen Teil der Bevölkerung komfortabel ist. (...) »Auch wenn eine Abschaffung der globalen Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse derzeit nicht in Sicht ist, bleibt das gute Leben für alle unser Horizont.« (Sechs Mal pro Jahr)



abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

ich werde Fördermitglied von FSK und spende ...

- 23,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag:

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- die Juri Gagarin-Platte
 den Roman Mein Freund Klaus
 ein Probeabo von iz3w

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden.

Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Der Umgang der (radikalen) Linken mit Antisemitismuskritik scheint sich völlig verändert zu haben. Dominierte bis Ende der Neunziger vorwiegend die Strategie, Antisemitismus von links einfach zu leugnen, präsentiert sich ein Großteil der Linken mittlerweile als geläutert und reflektiert. Bereits nach den ersten Sätzen wird eine Kritik als Antisemitismuskritik erkannt und oft mit der Bemerkung, das ist ja alles bekannt und verstanden und es gäbe natürlich auch noch unverbesserliche AntisemitInnen unter Linken, aber mensch selbst gehöre keinesfalls dazu, abgetan. Diese Argumentation führt zu einer hermetischen Abschottung gegenüber jeglicher Kritik, die fast noch besser funktioniert als das traditionelle Leugnen: Die Kritik wird durch Zustimmung erstickt! Dass diese Zustimmung zumeist eher ein Lippenbekenntnis ist denn eine tiefgehende Auseinandersetzung lässt sich allenthalben aufzeigen. Zwei kleine Beispiele seien genannt:

Zum Ersten die Akzeptanz antisemitischer Gruppierungen und Ressentiments in der Anti-G8-Bewegung wie zum Beispiel der Aufruf „an Deutsche“, israelische Waren zu boykottieren, auf der ASEM-Demo in Hamburg. Hier muss sich „die Bewegung“ mal wieder die kritische Nachfrage gefallen lassen, ob es strukturelle Anknüpfungspunkte zwischen ihrer Kapitalismusanalyse und Antisemitismus gibt.

Zum Zweiten sei hier die gerade erschienene verdi-Broschüre zu „Finanzkapitalismus“ erwähnt, die nebenbei ebenfalls Aufschluss über die oben erwähnten Anknüpfungspunkte zu geben geeignet ist und vom antisemitisch besetzten Heuschreckenbild, mit seinen Implikationen vom „jüdischen raffenden Kapital“, das das „deutsche schaffende Kapital“ aussage, nur so strotzt.

Nicht nur diese Beispiele verdeutlichen die anhaltende Notwendigkeit einer Analyse und Kritik des Antisemitismus. Ein weiterer Grund besteht eben darin, dass Antisemitismus nicht einfach nur ein Vorurteil gegenüber einer Gruppe von Menschen ist, sondern eng an die Grundstrukturen der bürgerlichen Gesellschaft geknüpft ist, so dass Gesellschaftskritik und Antisemitismuskritik untrennbar miteinander verbunden sind.

Anhand verschiedener Sendereien, die für FSK zu diesem Thema produziert wurden und die – auch aufgrund ihrer anhaltenden Aktualität – immer noch regelmäßig zu hören sind, werden verschiedene Auseinandersetzungen mit Antisemitismus in Hamburg noch einmal beleuchtet. Gleichzeitig werden die Sendereien erneut vorgestellt, da diese auch als wertvolles und anwendbares Archiv kritischer Interventionen zu Antisemitismus behandelt werden sollen. Denn wir meinen, dass die in diesem Transmitter vorgestellten Sendungen den Anspruch erfüllen, eine solche tiefere Kritik an antisemitischen Denkmustern zu ermöglichen.

Wir wünschen Euch interessante Lektüre und kritisches Hörvergnügen.
Eure transmitter-redaktion

Thema in transmitter 0208: Bürgerschaftswahl in Hamburg

FSK preisen, loben
und unterstützen
seite **2**

Editorial
seite **3**

Antisemitismus in der Linken
in der Endlosschleife?
seite **4**

Antisemitismus an der Uni Hamburg
seite **8**

Sendereihe zur "Geschichte und Kritik des
Antisemitismus"
seite **11**

Radioprogramm
ab seite **12**

Termine im Dezember
seite **25**

Neue Radiogruppe: Projekt-r
Freies Dadio und Wir
seite **26**

iRed fishing for Mitarbeit
seite **28**

Miszelle Cut-Up zu
Entfremdung
seite **29**

Impressum
und Termine im Radio
seite **30**

Das Cover und die anderen Arbeiten
in diesem Transmitter stammen von
Suse Bauer.

Das Bild auf dem Cover trägt den
Titel: "Die Lippen sind gefrorenes
Quecksilber" (21x 29,7 cm) 2007 Oil
und Sticker auf Papier.

Suse Bauer lebt und arbeitet in Ham-
burg.

www.suse-bauer.granulitpavillon.net

Antisemitismus von links in der Endlosschleife?

Im Januar 2002 wurde die erste Folge der Sendereihe *Antisemitismus von links* ausgestrahlt: die Dokumentation des zweiten Teils von Karl Marx' Schrift „Zur Judenfrage“. Die Redaktion 3 des FSK produzierte seitdem über ein Dutzend Folgen, in denen ein Teil der bis dahin erschienenen wissenschaftlichen Literatur zum Antisemitismus in der politischen Linken präsentiert wurde. Seitdem laufen diese Folgen fast jeden Dienstag. Warum?

1999 hatte es im FSK den ersten Konflikt über einen antisemitischen Beitrag gegeben. Die Radiogruppe *Freunde der guten Zeit* brachte einen Nachruf auf den verstorbenen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland Ignatz Bubis. Der Nachruf klang so:

„Und zum Schluß aus aktuellem Anlaß zum Tode von Ignatz Bubis: Wieder wird aus Ermangelung von Klassenbewußtsein um der Leere des heutigen linken Daseins aus einem liberalen Kapitalisten, Ausbeuter, Spekulanten ein Antirassist. Warum? Weil er ein Jude war? Als ob das ein Persilschein sei! Jahrzehntelang gehörte Bubis zu dem kapitalistischen Vorstand der jüdischen Gemeinde Frankfurts. Er hatte so viel mit den jüdischen Proletariern zu tun wie Axel Springer mit den Zei-

tungsverkäufern. Es gab in der letzten Zeit einen Richtungsstreit innerhalb der Leitung der jüdischen Gemeinde Deutschlands, dem Zentralrat. Die einen, die aus der SU auswandernde Juden, die in die BRD aus/einwandern wollten, hier nicht haben wollten, sie direkt nach Israel weiterschicken wollten. Und die anderen, die es diesen zubilligten, ihre Entscheidung selbst zu treffen. Bubis gehörte zu dem liberalen Flügel, nicht wie Galinski, der sie in Israel sehen wollte – Israel, das trotz großer Opposition im eigenen Land bis heute die Palästinenser terrorisiert.“

Ein halbes Jahr später folgte der zweite Streit, nachdem in der Sendung *Knast und Justiz* ein Interviewgast unwidersprochen vom „Holocaust“ an den Palästinenserinnen und Palästinensern sprechen und ausführen konnte, dass Israelis durch die Entschädigungszahlungen der BRD zu einem unglaublichen Reichtum gekommen wären. In beiden Fällen wurden „Juden“ mit Kapital und ungeheurem Reichtum identifiziert und der israelische Staat ausschließlich als Mittel zur Unterdrückung dargestellt.

Der Streit um diese Sendungen machte die Dringlichkeit deutlich, sich mit der Gefährlichkeit von antisemitischen Denkweisen in der radi-

kalen Linken kritisch auseinanderzusetzen. In der Forschung unbestritten ist, dass Jüdinnen und Juden in der Sowjetunion in der Jossif Wissarowitsch Stalins verfolgt wurden, weil sie angeblich Teil einer „internationalen Verschwörung“ seien. Wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und nach der Shoah wurden zehn Ärzte, die aus jüdischen Familien stammten, angeklagt, sie hätten geplant, Stalin zu ermorden. Zur gleichen Zeit wurden in der CSR Rudolf Slánsky, der ehemalige Generalsekretär der tschechoslowakischen KP, und 13 weitere Menschen aus jüdischen Familien vor Gericht gestellt und in Schauprozessen verurteilt, weil sie als „zionistische Agenten“ für den „US-Imperialismus“ gearbeitet hätten. Im Zusammenhang mit diesem Prozess kam es zu einer Verfolgungswelle, in der insgesamt 178 Todesurteile vollstreckt und über 50 000 Menschen inhaftiert wurden. 1953 wurden in der DDR Paul Merker und Vertreter der Jüdischen Gemeinde verhaftet, weil sie heimlich für den „amerikanischen Imperialismus“ arbeiten sollten. „Zionist“ war während dieser Verfolgungswellen nur ein Tarnbegriff für „Jude“.

Wie in Osteuropa so besteht auch in Westeuropa in der radikalen Linken eine längere Tradition des antisemitischen „Antizionismus“. Zwar misslang der Bombenanschlag der *Tupamaros Westberlin* auf die jüdische Gemeinde Berlin am 9. November 1969. Aber dieser Anschlag wurde als Auftakt zu einer revolutionären Stadtguerilla angesehen. Das Datum des Anschlags hatte die symbolische Bedeutung, dass „die Juden“ selbst zu Nazis geworden seien und die Palästinenserinnen und Palästinenser „ausradieren“ wollten. Jedes Gedenken an die Pogromnacht im Deutschen Reich in der BRD, schrieben die *Tupamaros* in ihrer veröffentlichten Erklärung, unterschläge, „daß die Kristallnacht von 1938 heute tagtäglich von den Zionisten [...] wiederholt wird“.

Bereits vor 1945 reproduzierten Kommunistinnen und Kommunisten das Stereotyp, Juden seien reich und mächtig, gehörten zum Kapital und übten ihre Macht vor allem im Verborgenen aus. 1923 versuchte Ruth Fischer, Mitglied der Zentrale der KPD, völkische Studierende mit diesem Argument für die kommunistische Bewegung zu gewinnen:

„Sie rufen auf gegen das Judenkapital, meine Herren? Wer gegen das Judenkapital aufruft, meine Herren, ist schon Klassenkämpfer, auch wenn er es nicht weiß. Sie sind gegen das Judenkapital und wollen die Börsenjobber niederkämpfen. Recht so. Tretet die Judenkapitalisten nieder, hängt sie an die Laterne, zertrampelt sie. Aber meine Herren, wie stehen Sie zu den Großkapitalisten, den Stinnes, Klöckner...?“

Für das „Judenkapital“ gab sie keine Namen an – identifizierte es aber einfach mit den „Börsenjobber[n]“, während sie das deutsche Großkapital mit Namen nannte. So gab sie ihrem völkischen Publikum darin Recht, dass ein Zusammenhang zwischen „Juden“ und „Kapital“ bestand.

Bereits im 19. Jahrhundert formulierten die Anarchisten Pierre Joseph Proudhon und Michael Bakunin wahnhafte Hassausbrüche über „die Juden“, veröffentlichten diese allerdings nie. Gleichwohl stellt sich bei der Lektüre die Frage, wie es kam, dass sich ihre Aussagen so sehr ähnelten. Proudhon schrieb:

„Juden. Ein Artikel gegen diese Rasse schreiben, die alles vergiften, die alles in sich hereinfrüß, ohne sich jemals mit einem anderen Volk zu vermischen. Zu fordern ist ihre Austreibung aus Frankreich mit Ausnahme jener Individuen, die mit Franzosen verheiratet sind; ihre Synagogen abreißen, ihnen keine Anstellung gewähren, endlich auch ihren Kult aufheben. [...] Der Jude ist der Feind der Menschengattung. Man muß diese Rasse nach Asien zurückschicken oder sie ausrotten. [...] Das, was die Völker des Mittelalters instinktiv haßten, hasse ich reflektiert und unwiderrüflich. Der Haß gegen die Juden, wie auch der Haß gegen die Engländer, muß ein Artikel unseres Glaubensbekenntnisses werden.“

Bei Bakunin klang das so:

„Nun, diese ganze jüdische Welt, die eine ausbeuterische Sekte, ein Blutegelvolk, einen einzigen fressenden Parasiten bildet, eng und intim nicht nur über die Staatsgrenzen hinweg – diese jüdische Welt steht heute zum großen Teil einerseits Marx, andererseits Rothschild zur Verfügung. Ich bin sicher, daß die Rothschilds auf der einen Seite die Verdienste von Marx schätzen und daß Marx auf der anderen Seite instinktive Anziehung und großen Respekt für die Rothschilds empfindet.“

Mit der Sendereihe „Antisemitismus von links“ wollte die Redaktion 3 des FSK dazu anregen, über die Gründe solcher Denkweisen zu diskutieren. Diese Anregung war von der Hoffnung getragen, dass weitere Informationen über die Geschichte antisemitischer Denkweisen innerhalb der anarchistischen, sozialistischen und kommunistischen Linken dazu führen werden, dass über das Problem sachlicher und fundierter diskutiert werden kann.

Zeitgleich eskalierte der Konflikt innerhalb der Linken in Deutschland. In mehreren Städten wurden seit Ende der 1990er-Jahre Antideutsche oder Linke, die sich gegen Antisemitismus engagierten, bedroht und angegriffen. 2003 wurde in Berlin unter dem Schlachtruf „Hier sind die Zionisten!“ ein Linker zusammengeschlagen, ein zweiter mit einem Messer schwer verletzt. Auch im FSK kam es zu tätlichen Angriffen. Nachdem 2002 in der Sendung *Afrika, Asien, Lateinamerika – In Kontakt* die Situation der Menschen in den besetzten Gebieten Palästinas und der Jüdinnen und Juden im Warschauer Ghetto gleichgesetzt wurde, beschloss die AnbieterInnengemeinschaft des FSK, die Ausstrahlung dieser Sendereihe bis zur weiteren Klärung auszusetzen. Der Beschluss wurde von *In Kontakt* übertraten, *In Kontakt* sendete weiter. Als andere FSK-Aktive dies eine Woche später durch eine Sitzblockade verhindern wollten, wurden sie von *In Kontakt*-Mitgliedern und -Sympathisierenden als „Mossad-Agenten“ beschimpft und tätlich angegriffen. Eine Person wurde von mehreren *In Kontakt*-Sympathisanten zusammengetreten. Der aggressivste Schläger war übrigens, wie der Moderator von *In Kontakt*, ein Deutscher, der wegen seiner bekannten Gewalttätigkeit schon in vielen linken Projekten Hausverbot hatte.

Was dann passierte, war zu Recht für Außenstehende nicht mehr nachvollziehbar: Es gelang dem *In Kontakt*-Umfeld, Einwände und das Vorgehen gegen die antisemitischen Beiträge im FSK als „Rassismus“ zu diffamieren. Da das FSK nicht fernab der deutschen Gesellschaft existiert, ist es sicherlich auch nicht gänzlich frei von rassistischen Strukturen. Aber es ist befremdlich, dass dagegen erst im Zusammenhang mit Gewalttätigkeiten und der Wahnidee, FSK-Aktive wären „Mossad-Agenten“, massiv protestiert wurde. Es waren auch nicht Palästinenserinnen und Palästi-

nenser, die sich hinter *In Kontakt* stellten, sondern neben deutschen Antiimperialisten vor allem Teile der lateinamerikanischen Radiogruppe *Voz Latina* und des türkischen *Radio Göçmen*. Dass es weiterhin zu Bedrohungen einzelner FSK-Mitglieder durch dieses Milieu kommt, war im Transmitter 09/2007 nachzulesen.

Bereits die kritische Beschäftigung mit Antisemitismus wird von einigen Linken als „imperialistisch“ oder „faschistisch“ diffamiert und verdächtigt, der Linken zu schaden. Von dem Anspruch, den Friedrich Engels 1890 formuliert hatte, dass das Proletariat mit dem Antisemitismus „nichts zu schaffen haben“ könne, ist die radikale Linke nach wie vor weit entfernt. Ein Teil der Linken weiß nicht, wie der Antisemitismus zu bekämpfen ist, der andere Teil der Linken wüsste gar nicht, warum.

Seit Ende 2002 wurden keine neuen Folgen für „Antisemitismus von links“ mehr produziert. Das ist bedauerlich. Der Sendepunkt ist nach wie vor für alle offen, die durch eine kritische Analyse deutlich machen, wie die Linke sich von antisemitischen Denkweisen emanzipieren könnte. Solange das nicht passiert ist, sind Sendungen auf diesem Sendepunkt im FSK nötig.

Redaktion 3

Alle Folgen der Sendereihe lassen sich unter folgender Adresse downloaden:
<http://www.freie-radios.net/reihen/antistem.php>

Literatur:

Knud Andresen: Das „äußerst komplizierte Palästina-Problem“. Antizionismus und Antisemitismus in der Agit 883, in: rotaprint 25 (Hg.): agit 883. Bewegung, Revolte, Underground in Westberlin 1969-1972, Hamburg/Berlin 2006, S. 157-169.

Matthias Brosch/u. a. (Hg.): Exklusive Solidarität. Linker Antisemitismus in Deutschland. Vom Idealismus zur Antiglobalisierungsbewegung, Berlin 2007.

Micha Brumlik/Doron Kiesel/Linda Reisch (Hg.): Der Antisemitismus und die Linke, Frankfurt am Main 1991.

Initiative Sozialistisches Forum (ISF): Furchtbare Antisemiten, ehrbare Antizionisten. Über Israel und linksdeutsche Ideologie, Freiburg im Breisgau 2000/2002.

Iring Fetscher (Hg.): Marxisten gegen Antisemitismus, Hamburg 1974.

Thomas Haury: Antisemitismus von links. Nationalismus, kommunistische Ideologie und Antizionismus in der frühen DDR, Hamburg 2002.

Rosemarie Leuschen-Seppel: Sozialdemokratie und Antisemitismus. Die Auseinandersetzungen der Partei mit den konservativen und völkischen Strömungen des Antisemitismus 1871-1914, Bonn 1978.

Arno Lustiger: Rotbuch: Stalin und die Juden. Die tragische

Geschichte des Jüdischen Antifaschistischen Komitees und der sowjetischen Juden, Berlin 2002.

Gruppe MAGMA: „... denn Angriff ist die beste Verteidigung“. Die KPD zwischen Revolution und Faschismus, Bonn 2001.

Moishe Postone: Antisemitismus und Nationalsozialismus (1979), übersetzt von Dan Diner und Renate Schumacher, in: ders., Deutschland, die Linke und der Holocaust. Politische Interventionen, Freiburg 2005, S. 165-194.

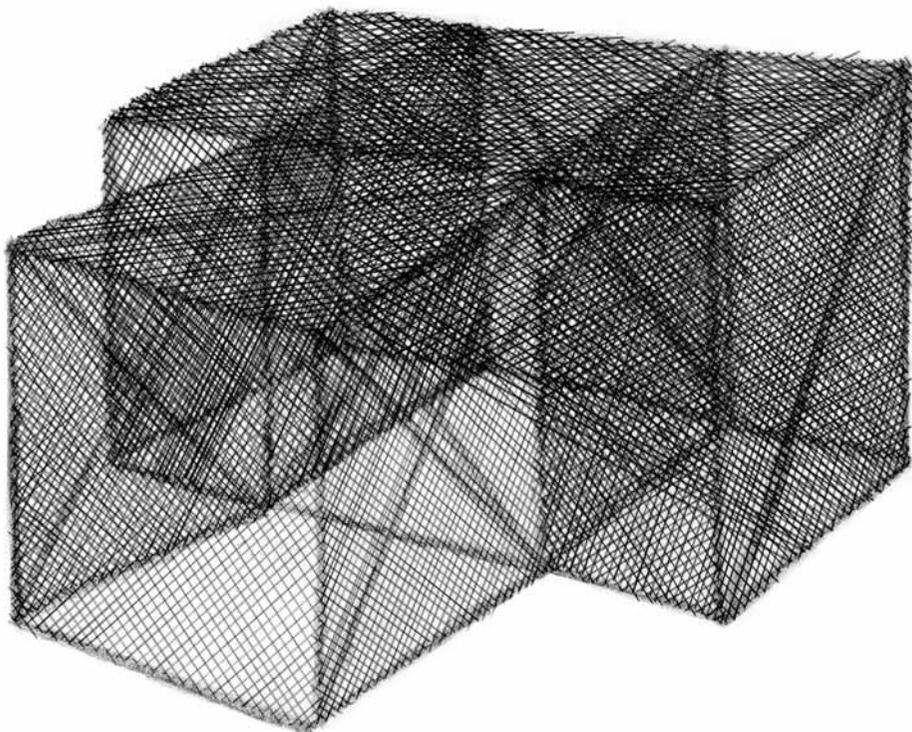
Doron Rabinovici/Ulrich Speck/Natan Sznajder (Hg.): Neuer Antisemitismus? Eine globale Debatte, Frankfurt am Main 2004.

Birgit Schmidt: Kein Licht auf dem Galgen. Ein Beitrag zur Diskussion um KPD/SED und Antisemitismus, Münster 2006.

Edmund Silberner: Kommunisten zur Judenfrage. Zur Geschichte von Theorie und Praxis des Kommunismus, Opladen 1983.

Ingrid Strobl: Das Feld des Vergessens. Jüdischer Widerstand und deutsche „Vergangenheitsbewältigung“, Berlin/Amsterdam 1994.

Enzo Traverso: Die Marxisten und die jüdische Frage. Geschichte einer Debatte (1843-1943), übersetzt von Astrid St. Germain, Mainz 1995.



"Dachboden" 2005 (Graphit auf Papier)

Antisemitismus an der Uni Hamburg

Antisemitismus an der Uni hat in Deutschland lange Tradition. Auch im Sommersemester 2005 sollte an der Universität Hamburg eine Vorlesung zum Thema „*Der ‚neue‘ Antisemitismus: Ein Weltproblem?*“ stattfinden. Prof. Dr. Rolf Hanisch, Professor am Institut für Internationale Angelegenheiten, war auf dem besten Wege, sich dieser langen Tradition anzuschließen.

Bereits im Vorfeld hatte die Hamburger Studienbibliothek (HSB) in einem kritischen Brief an die Universitätsleitung¹ darauf hingewiesen, dass die Ankündigung der Vorlesung im Vorlesungsverzeichnis eine antisemitische Ausrichtung der Vorlesung vermuten ließ. Hanisch kündigte an: *„Der Dozent teilt allerdings wesentlich Befunde der aktuellen Antisemitismuskritik nicht und vertritt damit eine Minderheitenposition.“* Im Sitzungsplan waren Vorlesungen zu Themen wie *„Sind Juden selbst schuld am Antisemitismus?“*, *„Das Lebensrecht Israels? Welches Israels?“* und *„Unge-rechtfertigte Kritik‘ an Israel und Antisemitismus: ‚Auge um Auge, Zahn um Zahn‘“* vorgesehen. Schon aus diesen wenigen Zeilen ließen sich fast alle Denkmuster eines sekundären Antisemitismus, eines deutschen Antisemitismus nach Auschwitz, erkennen.

Die erste Vorlesung am 07. April 2005 war von einem bunt gemischten Publikum besucht, das sich bereits in der ersten Sitzung Statements wie *„Der Vorwurf des Antisemitismus trifft meist die*

Falschen“ oder *„Die richtigen Antisemiten werden nicht verfolgt, weil wir uns nur mit den halben Antisemiten beschäftigen. Und es wird viel tabuisiert, das schränkt die wissenschaftliche Meinungsfreiheit ein“* anhörte. *„Der Hanisch“* – wie er sich selbst stets nannte – ist für Hanisch (*„Ich kann nur sagen: Ich leugne meinen Antisemitismus“*) ebenso wenig ein Antisemit, wie Walser, Möllemann oder Hohmann. Die ZuhörerInnen machten – bis auf wenige Ausnahmen – keine Anstalten, dem irgendetwas entgegen zu setzen. Einzelne verließen den Raum, die Mehrheit jedoch schien an Hanischs lockerer und jovialer Art Gefallen zu finden. Mit zynischem Grinsen verteilte Hanisch Kopien des eingangs erwähnten Briefs mit dem Hinweis, *„dieser Schutzbrief trifft den Kern dessen, was ich hier versuche zu sagen“*, und bezeichnete ihn als *„Pflichtlektüre“*.

Trotz umfangreicher Kritik und eines zweiten Flugblatts gab es auch nach der zweiten Vorlesung weder von Hanisch noch von den ZuhörerInnen irgendwelche Anzeichen, sich mit den Vorwürfen auseinander zu setzen. Daraufhin beschlossen die KritikerInnen, die Vorlesung zu blockieren. Die dritte Sitzung wurde deshalb von einem eigens gebildeten Bündnis gegen antisemitische Lehrveranstaltungen (BgaL) aus studierenden und außeruniversitären AntifaschistInnen

¹ Eine Dokumentation zu den Aktivitäten u.nd Flugblättern findet sich unter www.studienbibliothek.org/texte/reader_hanisch_2.pdf

mit Transparenten und Trillerpfeifen gestört. Einzelne Studierende schlossen sich dem Protest an, die große Mehrheit regte sich über die Störaktion auf: „Das ist ja wie '33“. In der Folge kam es zu fast tumultartigen Szenen übereifriger HörerInnen, die – wie ein älterer Kommilitone mitteilte – „endlich mal die Judenfrage diskutieren“ wollten. Bei der vierten Sitzung wurde das Gebäude von AntifaschistInnen blockiert, woraufhin der damalige Geschäftsführende Direktor des Instituts für Politische Wissenschaft, Prof. Dr. Friedbert Rüb, die Hanisch zugeneigten TeilnehmerInnen mit ins Institutsgebäude nahm, nicht ohne sich über die „SA-Methoden“ der Blockierenden aufzuregen. Ab diesem Zeitpunkt fand die Vorlesung unter Ausschluss der Öffentlichkeit in Blocksitzungen statt, damit die Frage nach dem „Lebensrecht Israels“, was laut Prof. Rüb ja auch „in der arabischen Welt wissenschaftlich diskutiert“ werde, geklärt werden konnte.

Als Skandal muss nicht nur angesehen werden, dass ein Professor in Hamburg 2005 eine antisemitische Lehrveranstaltung halten wollte, sondern dass dies weder für Universitätsgremien noch für die Öffentlichkeit, noch für eine nennenswerte Anzahl der Studierenden ein Problem darstellte.

Aufgrund dieser desaströsen Situation an der Uni Hamburg entschloss sich das BgaL in Zusammenarbeit mit der HSB, für das folgende Semester mit einer selbstorganisierten Veranstaltungsreihe mit begleitendem Lektürekurs im Rahmen der Freien Hamburger Hochschule (FHH) eine kritische Auseinandersetzung mit Antisemitismus anzustoßen. Für den Lektürekurs wurde ein Reader zusammengestellt und ein Konzept für 8 Sitzungen erarbeitet. In diesen wurde sich mit der Antisemitismuskritik der Kritischen Theorie sowie mit verschiedenen historischen Erscheinungsformen des Antisemitismus und ihrer theoretischen Analyse auseinandergesetzt. Obwohl die erste Sitzung dieses Lektürekurses sehr gut besucht war, kamen trotz massiver Werbung leider von Sitzung zu Sitzung weniger Menschen in das Seminar. Für die verbleibenden TeilnehmerInnen entstand jedoch ein produktiver Rahmen für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Antisemitismus, die im folgenden Semester mit einem Lektürekurs zum Thema „*Psychoanalyse und Antisemitismuskritik*“ fortgesetzt wurde.

Parallel zum Seminar wurde eine Vortragsreihe zur Kritik und Analyse des Antisemitismus mit fünf Vorträgen organisiert, die durchgehend gut besucht waren. Vier dieser fünf Vorträge wurden für das FSK aufgezeichnet, bearbeitet und gesendet. Diese möchten wir Euch jetzt noch kurz vorstellen.

Den Eröffnungsvortrag bildete „*Das bürgerliche Subjekt und seine Feinde. Antisemitismus und Antifeminismus bei Otto Weininger*“ von Christine Achinger (University of Warwick/UK). Darin analysiert sie die 1903 erschiene Dissertation „*Geschlecht und Charakter*“, in der Weininger seine Theorie zweier gegensätzlicher Prinzipien „M“ (ännlich) und „W“ (eiblich) entwarf. Achinger interpretiert dies als die Herstellung des bürgerlichen männlichen Subjekts durch Abwehr und Verfolgung des Naturhaften und Irrationalen im Prinzip „W“. In einem weiteren vielfach unbeachteten Kapitel führt Weininger auch das Prinzip „J“ (üdisch) als die Verkörperung des Abstrakten ein, das das bürgerliche Subjekt gewissermaßen von der anderen Seite bedroht. So analysiert Achinger Weiningers Text mit Hilfe der „*Dialektik der Aufklärung*“ als Versuch der Abwehr von Naturherrschaft im Prinzip „W“ und von Kulturherrschaft im Prinzip „J“, das bürgerliche Subjekt somit als permanent prekäres, eingeklemmt zwischen zwei Fronten. (Otto Weininger selbst erschoss sich im Jahr der Erscheinung seines Buches.)

Achingers Vortrag bietet sowohl eine hervorragende Einleitung in die Grundkonzeption der Dialektik der Aufklärung als auch eine außergewöhnlich spannende Analyse der Verknüpfung von Antifeminismus und Antisemitismus.

Im zweiten Vortrag mit dem Titel „*Islamismus, Antisemitismus und Nationalsozialismus*“ erläuterte der Politologe Matthias Küntzel (SICSA/Hebrew University of Jerusalem) die historische Verbindung des arabischen mit dem nationalsozialistischen Antisemitismus. Insbesondere den Ideologietransfer Nazi-Deutschlands, das über „*Radio Zeesen*“ ein speziell entwickeltes arabisch-sprachiges Programm in den Nahen und Mittleren Osten ausstrahlte, interpretiert Küntzel als Verbindungslinie zwischen Nazis und der frühen palästinensischen Nationalbewegung unter Mufti Mohammed Amin al-Husseini.

Küntzels Vortrag ist eher historisch angelegt

und sei besonders jenen empfohlen, die sich über die guten Verbindungen zwischen der Führung des Dritten Reichs und den ersten palästinensischen Nationalisten informieren wollen.

Der dritte Vortrag von Klaus Briegleb (Berlin) trug den Titel „Fayngolds ‚Opfervergleich‘: Über den lüstern erzählten Antisemitismus des Günther Grass“. An Günther Grass' Roman „Blechtrommel“ zeigt Briegleb exemplarisch die Verschrän-

kung von Opferdarstellung und Obszönität. Mit der „engführenden Lektüre“ einzelner Textpassagen zeigt er auf, wie Antisemitismus sich unbewusst-bewusst fortschreibt. Insbesondere die Rolle des Romans in der bundesrepublikanischen Rezeption wird von Briegleb als Versuch deutscher Schuldabwehr interpretiert.

Der vierte Vortrag von Frank-Oliver Sobich (Bremen) zum Thema „Wallstreet, Westbank,



Weltverschwörung. Über den Zusammenhang von Antisemitismus und Antiamerikanismus geht auf die Parallelen von antiamerikanischem und antisemitischem Verschwörungsgedanken ein. Sobich interpretiert beide Ressentiments als „*konformistische Rebellion*“, also als vermeintlich rebellischen Aufstand „*ehrlicher deutscher Bürger*“ gegen „*amerikanische Unkultur*“ und „*seelenlosen Materialismus*“. Der Antiamerikanismus gilt ihm dabei als Musterbeispiel einer Auslagerung gesellschaft-

licher Konflikte in das außereuropäische Ausland, zum Beispiel wenn ständig auf die unmenschlichen Haftbedingungen im Gefangenenlager Guantanamo hingewiesen wird, dabei aber die Bedingungen in den deutschen Abschiebeknästen in unmittelbarer Nähe nicht erwähnt werden.

Sobichs Vortrag trifft eine sehr aktuelle Problematik, da eine verkürzte Kapitalismuskritik gegen „*Heuschrecken*“ und „*US-Finanzinvestoren*“ in breiten Teilen der Linken immer noch vertreten wird, ohne die problematischen Anknüpfungspunkte an antisemitische Stereotype zu reflektieren.

Der fünfte Vortrag von David Hirsh (London) vom Netzwerk ENGAGE, der aus Zeitgründen leider nicht aufgezeichnet werden konnte, thematisierte aktuelle antisemitische Vorfälle an englischen Universitäten, wo unter anderem eine Kampagne zum Boykott israelischer WissenschaftlerInnen ausgerufen wurde.

Ob zu Hause, auf Eurem MP3-Player oder den Barrikaden, unserer Ansicht nach stellen sie immer noch eine gute Grundlage für eine Beschäftigung mit verschiedenen Aspekten des Antisemitismus dar.

Die Vorträge können bei www.freie-radios.net als Serie „Theorien des Antisemitismus“ heruntergeladen werden.

BgaL

www.freie-radios.net,
Serie „Theorie des Antisemitismus“

www.engageonline.org.uk

“If you want to see a good exhibition”
2004 (Graphit auf Papier)

Sendereihe zur „Geschichte und Kritik des Antisemitismus“

Die dritte Sendereihe, die derzeit zum Thema Antisemitismus auf FSK zu hören ist, ist aus der Vortragsreihe „Geschichte und Kritik des Antisemitismus“ entstanden, die im Sommersemester 2007 an der Hamburger Universität gehalten wurde und von Volker Weiß (Evangelisches Studienwerk Villigst), Kirsten Heinsohn (Historisches Seminar / Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg) und Gesine Carl (Historisches Seminar) organisiert und veranstaltet wurde. Hier ein Auszug des Ankündigungstexts zur Vortragsreihe:

„Mit der Shoah hat der Antisemitismus im 20. Jahrhundert seinen destruktiven Höhepunkt erreicht. Die Umsetzung des nationalsozialistischen Vernichtungsantisemitismus war jedoch nur auf Basis systematischer Durchdringung weiter Teile der deutschen Bevölkerung mit antisemitischen Ressentiments in den Jahrzehnten davor möglich. Dass diese nach 1945 nicht verschwanden, sondern sich tradierten und heute in unerwartetem Ausmaß wieder an die Oberfläche zu treten vermögen, demonstriert die wandelbare Gestalt des antisemitischen Ressentiments. Seine Langlebigkeit legt nahe, dass es sich nicht um ein einfaches Vorurteil handelt. Die israelische Historikerin Shulamit Volkov prägte daher die Formel vom Antisemitismus als ‚kulturellem Code‘. Vom religiösen Judenhass über das Phantasma rassistischer und kultureller Überlegenheit bis hin zur gerecht und solidarisch sich gebenden sozialen Rebellion erweist sich das antijüdische Ressentiment als flexibel und zeitgemäß. Dass es dabei dennoch meist bestimmte Grundmuster perpetuiert, gehört zum Geheimnis seines Erfolgs.“

Im Rahmen dieser Sendereihe haben wir drei Vorträge aufgenommen, die uns besonders hörensWert erschienen und die sich dem Phänomen des Antisemitismus, seiner historischen und gesellschaftlichen Genese sowie seinen kulturellen Erscheinungsformen von unterschiedlichen Betrachtungspunkten aus nähern. Wir haben zudem versucht, bei allen Vorträgen die wichtig-

sten Fragen der jeweils anschließenden Diskussion zu bündeln und zum Teil weitere Überlegungen und Diskussionspunkte einzubringen.

Der Vortrag von Klaus Holz „Die Gegenwart des Antisemitismus“ bildete den Auftakt der Vortragsreihe und sei allen als verständliche Einführung in die Thematik des modernen Antisemitismus empfohlen. Im ersten Teil steht die Erklärung der „Figur des Dritten“ im modernen Antisemitismus im Vordergrund. Klaus Holz erläutert seine These, inwiefern der moderne Antisemitismus strukturell ein nationaler Antisemitismus ist und welche dominanten Erscheinungsformen er gegenwärtig ausprägt.

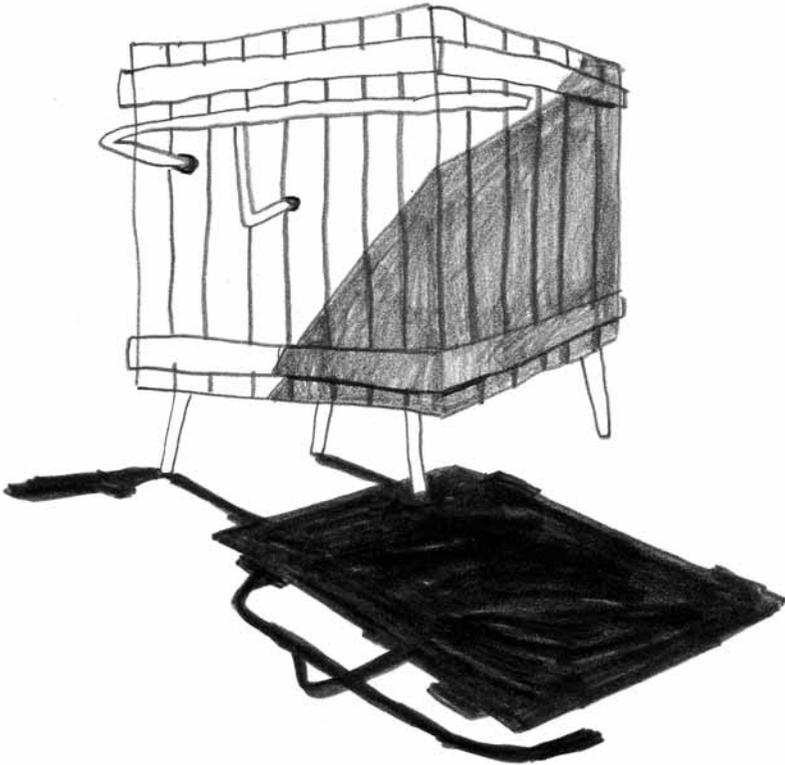
Der Vortrag von Christine Achinger, den wir ebenfalls sehr gelungen fanden, ist ein Versuch der Analyse literarischen Antisemitismus. Am Beispiel des Romans „Soll und Haben“ von Gustav Freytag zeigt Achinger die ambivalente Stellung der Moderne – sprich: das Narrativ einer „guten“ (deutschen) und einer moralisch „verwerflichen“ (jüdischen) Moderne – im liberalen antisemitischen Weltbild auf. Der Vortrag zeigt eindrucksvoll die Komplexität und argumentative Geschlossenheit des (modernen) antisemitischen Stereotyps auf.

Der Vortrag von Ole Frahm unter dem Titel „Populäres Bild – Stereotyp – Antisemitismus“ widmet sich ebenfalls der literarischen Repräsentation antisemitischer Codes, allerdings in der graphischen Literatur. Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Analyse eines Comics aus der Reihe „Tim und Struppi“ von Hergé, zu dem Ole Frahm verschiedene Interpretationen anbietet und sogar die Möglichkeit einer subversiven, sprich anti-antisemitischen Lesart eröffnet.

Die Vorträge können ebenfalls bei freieradios.net als Sendereihe „Geschichte und Kritik des Antisemitismus“ heruntergeladen werden.

freie MitarbeiterInnen des FSK

MY NEW GERMAN FRIEND



"My New German Friend"
2004 (Graphit auf Papier)

radio im januar

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter.

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe
und henstedt-ulzburg

Dienstag, 01. Jan 2008

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.

www.sundaysservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkund Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkund.de

13:00 Radio Worm

RadioWORM #91

RadioEdit

1 jingle (1:05) 2 Germlin (uk) - 6 feet of sheet (DEMO) (2:16) 3 Curse Ov Dialect (au) - baby how (3:22) 4 Toxic Lipstick (au) - slip slop slap (1:00) 5 Big City Orchestrae (us) - untitled (0:36) 6 MoHa! (no) - gay one (2:05) 7 Germlin (uk) - bill wells eagle (1:22) 8 Madame Patate (be) - bulgarian milkshake mixdown (3:40) 9 Cutting pink with knives (uk) - airz (1:25) 10 Big City Orchestrae (us) - untitled II (1:04) 11 Curse Ov Dialect (au) - take me to the arab world (3:56) 12 jingle (0:30) 13 Melodik Pinpon (be) - paquet de frites (3:06) 14 Big City Orchestrae (us) - untitled III (1:36) 15 Madame Patate (be) - freaky puppets on holidays (2:30) 16 Raaskalbomfukkerz (nl) - kinderen van de woestijn (2:58) 17 Melodik Pinpon (be) - vanilla ice (5:16) 18 Yoke & Yohs (dk) - phonix down (2:08) 19 Träd Gräs Och Stenar (st) - tegenborgsvalsen (Live 1970) (2:28) 20 Axel Dörner / Toshimaru Nakamura - nachhervor (excerpt) (1:09) 21 Big City Orchestrae (us) - untitled IV (0:30) 22 The Peeesseye (us) - moon vegetables (8:13) 23 Axel Dörner / Toshimaru Nakamura - nachhervor (excerpt II) (1:11) 24 Yoke & Yohs (dk) - skeleton pop (1:48) 25 Big City Orchestrae (us) - untitled V (0:39) 26 jingle (0:44) 27 Terrestre (mx) - legomarcha (4:12)

Sponsored by Radio Gagarin

14:00 Archive & Augenzeugen - Islamophobie: Ausnahmezustand der Demokratie

Heute geht es um zwei artikel, die in letzten ausgabe der linken zeitung "Arcana!Für eine linke Strömung" erschienen ist. Ihr themenschwerpunkt war rausch und religion, wobei die zwei artikel um die es in der sendung geht, sich auf ein artikel der jungle world bezog, die mit der angst vor dem islam gegen homosexualität argumentierte. Der andere artikel bezieht sich gegen einen moscheeneubau in berlin, wo neonaazi und anständige bürger_innen hand in hand arbeiten. Wie schon Frau Merkel meinte: Keine moschee soll höher als eine kirche sein. Überhaupt ist die neue ausgabe der "arcana!" sehr lesenswert, nicht nur wegen dieser zwei artikel und im gutorsortierten linken buchhandel erhältlich.

15:00 Radio Gagarin - tbc vs. reduktive musiken

Wiederholung vom Dezember.

17:00 "...radiert euch wie ne Seuchenplage"

Schwule, Frauen, Juden und US-Amerikaner im Visier deutscher Rapper. Eine Sendung über die Beständigkeit des reaktionären Ressentiments im deutschen Hip-Hop.

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann, soweit nicht anders angegeben, über postbox@fsk-hh.org hergestellt werden oder email an die Redaktionen:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTZki: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

Mittwoch, 02. Jan 2008

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 RisingTide

risingtiderradio@riseup.net

12:00 GuTZki

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein totum Hünd sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com
r3@fsk-hh.org freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 WortPong

Jeden Monat auf Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung

Wiederholung vom Februar 2007

23:00 BETAORBIT

Big World, small world! Subjektive Weltmusik aus den unendlichen Weiten unserer kosmischen "Plattenkisten" ...



Donnerstag, 03. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschlaefer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und veraerorende Musik sowie Veranstaltungshinweise fuer subversive Objekte und die, die es werden wollen ! jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, Veranstaltungshinweise fuer die kommenden 2 Wochen. rocknrosa@gmx.de / www.rocknrosa.com

14:00 Time of the "Gipsys"

17:00 Schwarze Klänge

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West)....ausgehtipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 04. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Polizeiliche Sicherheitslagen

Aus dem Repertoire

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

Bild: www.fsk-hh.org/files/nfof_web.jpg

Samstag, 05. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

11:00 Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."

redaktion3@fsk-hh.org

hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

15:30 Funkpiratin mit Janne

17:00 Lolli Pop music by Gaby

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik:

Fedderson – Paidere – Dvorak

Portraitkonzert der Bach-Preis-Stipendiaten 2007

Am 20. November gab es das Portraitkonzert der Bach-Preis-Stipendiaten 2007 mit Kompositionen der Preisträger&innen Jan Feddersen, Ruta Paidere und Jan Dvorak, es spielte u.a. das Ensemble Resonanz. Wir werden die drei Komponist&innen im Studio haben und auch schon einmal auf das klub-katarakt-Festival vom 23.-25. Januar vorausschauen. Durch die Sendung führt Olaf Hering.

www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten c90.2047 1Neuenotw0.0Radi8 Tw{0:0w[nedala281k200nar

Geschlechtergrenzen und die Machbarkeit von Geschlecht interpretiert werden, präsentierten die Befragten durchweg essentialistische und vielfach biologistische Erklärungen für ihre geschlechternormen-inkongruenten Praxen. Wird dennoch an dem Ziel der Denaturalisierung der Geschlechterdifferenz als wichtiger Voraussetzung der gesellschaftlichen und politischen De-Konstruktion von Geschlechterherrschaft festgehalten, so stellt sich verschärft die Frage nach der geeigneten politischen und theoretischen Strategie zur Denaturalisierung der Geschlechter. Judith Butler hatte zwar schon in „Körper von Gewicht“ gewarnt: „Die Aufgabe besteht [...] nicht darin, Subjektpositionen im existierenden Symbolischen, im derzeitigen Bereich der Kulturfähigkeit, zahlenmäßig zu vervielfachen“. Und Cornelia Klinger unterschied zwischen Multikulturalismus und Dekonstruktivismus. Mit ersterem verbinde sich die Tendenz zur Toleranz, ja Indulgenz gegenüber allen möglichen, undiskriminiert und undiskriminierbar hinzunehmenden kulturellen und historischen Partikularitäten und zu einer weiteren Festschreibung vorgegebener Identitäten. Aus einer feministischen Perspektive müsse, so Klinger, nicht nur beargwöhnt werden, daß Identitäten festgeschrieben werden, sondern darüber hinaus, welche Identitäten damit zu Ehren kommen. Denn aus einer feministischen Perspektive seien keineswegs alle Kulturen gleichwertig und ihre Gleichrangigkeit gleichermaßen wertvoll.

Praktisch dominierte allerdings in der feministischen Diskussion der letzten Jahre – auch bei denen die sich auf dekonstruktivistische Theorieansätze bezogen – die Kritik am tatsächlichen und vielfach auch nur vermeintlichen Essentialismus von Radikalfeministinnen. In der Kritik am Separatismus der Radikalfeministinnen gingen die allermeisten Dekonstruktivistinnen ein Bündnis mit jener Haltung der Toleranz, ja Indulgenz gegenüber allen möglichen, undiskriminiert und undiskriminierbar hinzunehmenden kulturellen und historischen Partikularitäten – eben nur nicht gegenüber der der separatistischen Radikalfeministinnen – ein. Biologismus, Essentialismus und Intoleranz gegenüber anderen (insbesondere männlichen und transgender) Identitäten wurde zum undifferenzierten Standard-Vorwurf gegen Radikalfeministinnen. In dem Maße, in dem der Separatismus als intolerant kritisiert wurde, wurden andere Identitäten für unhintergebar erklärt und damit stabilisiert. Das Ergebnis war genau das, wovon Butler gewarnt hatte: Eine Pluralisierung von Identitäten im existierenden Symbolischen, d.h. unter fortgesetzter Dominanz des Männlichen. Was versäumt wurde, war eine Reformulierung des in der Tat vielfach biologistischen Separatismus des 70er- und 80er Jahre Feminismus als strategische Waffe für eine nicht nur theoretische, sondern auch politische De-Konstruktion der Geschlechter, d.h. als feministischen Stützpunkt gegen fortbestehende Männerherrschaft. In dem Maße, in dem sich paradoxer Weise ausgerechnet der dekonstruktivistische Feminismus von der von Monique Wittig formulierten Perspektive der disappearance der Geschlechter verabschiedete, wurde die Existenz von Geschlechtern zur unhintergebaren Tatsache. Die Umstellung der Begründung der Existenz von Geschlechtern von einer biologischen auf eine sozial-konstruktivistische oder kulturalistische Grundlage und das Zugeständnis der historischen Wandelbarkeit ist danach nur eine Variante des Invarianten. Als Abhilfe wird eine Wiedereinführung der Kategorie „Herrschaft“ in feministische Analysen vorgeschlagen. Nur in dem Maße, in dem Prozesse der Konstruktion von Geschlecht als Herrschaftspraxen erkannt werden, wird es möglich sein, anstelle der Indulgenz gegenüber Geschlechtern eine Wiederaufnahme des Kampfes für das Verschwinden der Geschlechter zu setzen.



üblich mit Musik und anderen Signalen, die sich via Telefonhörer übertragen lassen. Ihr wählt einfach unsere Studiennummer 432 500 46 und wir leiten sie weiter in den Äther: Eure und Worte aus fremden, toten oder fantastischen Sprachen. Sprachen, die gar nicht aus Worten bestehen. Lieder über Missverständnisse, über die angeblich universale Sprache der Liebe oder eben über jene Situationen, in denen Worte nicht ganz so easy kommen.

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de)

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 08. Jan 2008

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

www.indianvibes.org

16:00 SexyKapitalismus ...

oder Pop ist eine Pizzaschachtel ...
www.sexykapitalismus.de

17:00 STASH

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Kunst und Politik

Wiederholung der Sonntagsgesendung

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 09. Jan 2008

07:00 Info

- Wiederholung der Infogesendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tironis sur les Cadrons!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

12:00 Unpeeled !

Die Sendung übe rund im Geiste des wichtigsten Djs aller Zeiten: John Peel!

Wiederholung der Januar Sendung von 2007...Mr Steed & Dr Peelgood machen Urlaub und sind wieder am 27. Januar Live on Air!
Keep It Peeled!
www.unpeeled.de

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremilza sowie den Express und das "Ehrliche Tagebuch" des Hausdichters Horst Tomayer als Hörfassung, gelesen von den Autoren.
www.konkret-verlage.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.

20:00 Lignas Music Box: SPRACHE

Manchmal verschlägt es sie einem, manchmal kommen Worte auch nicht ganz so easy. Mal besteht sie aus Schall, mal aus Rauch. Aus Mimik oder Gestik. Doch egal, was für Zeichen wir absondern: Immer ist es Sprache. Oder? Gibt es auch Kommunikation, die nicht Sprache ist? Gibt es sprachlose Begegnungen? Das Sprechstunden-Team der Music Box möchte heute mit euch meta-kommunizieren und das scheinbar immer anwesende Sprachbiest ergründen. Natürlich und wie

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
nerdalert.de/

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neuestes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
je-danse.de

23:00 female pressure radio show: Resom (Leipzig)

* Der beat immer nach vorn, voraus in die zukunft, hinein ins dunkel, staendig in bewegung doch gleichzeitig konstant, das fundament der nacht und der tracks, umspult von breiten flaechen, und da, schau, die gischt der feinen melodien und die moewenschreie der verdrehten sounds, resom ist dein schiff, dein kapitaen. Ist der seegang in deinem club auch rauh wie selten, wirst du hin und her geworfen von sturmwellenbassaeufen wie noch nie waehrend dich die hihats kitzeln und du die orientierung verlierst - elektro? Techno? Pop? Acid? - hab keine angst. Vertrau der frau am steuer. oder: "Vertrau resom, deiner frau" (www.giroton.de)

Donnerstag, 10. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen.
viel vergnuegen!

13:00 Radio Potztausend

14:00 Wachsende Stadt braucht effiziente Genesung

Wie man sich in Hamburg ein Krankenhaus bastelt.

Seit dem Jahre 2001 planen der Senat, die Agaplesion GmbH und der ETV (Eimsbütteler Turnverein) für ein neu zu errichtendes Diakonieklinikum in Eimsbüttel. Dieses soll wohl auf dem bisher öffentlichen Spardiersportplatz in Eimsbüttel entstehen. Der angestrebte Termin für den Baubeginn im August ist verstrichen.

Dieses Feature wird der erste Teil einer kleinen Reihe sein, die sich mit dem komplexen Vorgang beschäftigt und dabei versucht Licht in die Verstrickungen zu bringen. Die heutige Sendung befasst sich mit der Entwicklung und Realisierung des Bauvorhabens durch welches sich Hamburg ein weiteres kirchliches Krankenhaus geschaffen hat, welches stellvertretend für Werte und Ziele des Hamburger Senats gesehen werden kann. Dazu zählt auch die vorgesehene Privatisierung eines weiteren öffentlichen Platzes durch den Senat und die Bezirksversammlung. Das Thema führt aber weit darüberhinaus auch in die nationalsozialistische Vergangenheit eines Sportvereins...
keindiakonieklinikum.blogger.de/stories/404633

16:00 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Es erwarten euch feinste Gitarre, bester Punk(rock), bunter Ska, lauter Screamo, schneidigster Hardcore und was uns noch so einfällt. Zudem Neuvorstellungen, Hits & Schräges, Termine, MP3-Tipps und anderer Schmuh, alles zusammen verpackt in Chaos & Leidenschaft! U.A mit Infos zu den Ermittlungsverfahren gegen Mono für Alle und den neuen Meierei-Sampler stellen wir auch vor. Nen Rückblick oder gar Vorausblick wird es auch geben. Wahrscheinlich zumindest...
Aktuelle Infos zur Sendung auf: www.mondobizarro.de

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC-Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

schlaf- anarchie.



fritz-kola.de



20:00 tar-tamuda

[De]

Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.

Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus.

Du kannst kleine Geschichten, Radiotelovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es]

Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido.

Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En]

Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West).....ausgehtips , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

Freitag, 11. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

12:00 Solid Steel

www.solidsteel.net

14:00 Wohnen

eine Sendereihe von projekt r

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin - Polenspezial

Der schwerpunkt dieser sendung ist elektronische untergrund im heutigen polen. Im dezember waren zwei abordnungen experimenteller aktivist_innen in hamburg. Einmal Hatl, die mit metallperkussion ein hervorgendes set in der roten flora lieferten und Kim aus Lublin, dessen clique sich um einen alternativen club dort zentriert. Beide haben schon einige platten herausgebracht, die wir vorstellen möchten.

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

Samstag, 12. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder nie

22:00 Nachtschwestern

00:00 nachradio

Sonntag, 13. Jan 2008

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:05

Ein RAF Reflex

17:00 Loretta Leselampe

Heute werden wir uns unter anderem einem Buch widmen, das die Biographie eines republikanischen Spaniers erzählt, der nach dem spanischen Bürgerkrieg nach Frankreich flieht, dort bei dem Angriff der Deutschen in Kriegsgefangenschaft gerät und nach Mauthausen deportiert wurde: Francisco Boix gelang im Konzentrationslager als Fotograf in die Fotostelle und es gelang ihm, einen Teil der Fotos, die nach der Niederlage in Stalingrad vernichtet werden sollten, zu retten. Er überlebte - und fotografierte die Befreiung des Lagers.

20:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm

Montag, 14. Jan 2008

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Kultur, Politik und Sport.

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Dienstag, 15. Jan 2008

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

Lydia Daher "Lydia Daher" (Trikont).



Am 26.01. tritt Lydia Daher im Golden Pudel Club auf.

Geboren 1980 in Berlin, deutsch-libanesisches Elternhaus, aufgewachsen in Köln, gelandet in Augsburg. Seitdem auf der Suche nach den richtigen Worten, als reisende und publizierende Dichterin, Chanteuse und Moderatorin in Sachen Poesie, tief eingetaucht auch in die Kultur des Poetry Slam, spielt dort Champions League. "Aber Musik ist die Milchschwester der Dichtung, daher durstig bei Trikont gestrandet", mit ihrer eigenen, ganz hilflosen Musik, wobei hilflos heißt: fast ganz ohne fremde Hilfe gemacht.

LYDIA DAHER hat im heißen Juni/Juli 2006 sechzehn Songtexte geschrieben. Vertont mit dem Intuitiv-Recording-Programm GarageBand, einer Westergitarre, einem alten Casio VL-Tone, diversen Kinderinstrumenten und abschließender Hilfe von Alaska Winter. "Ganz einfach: Die Musik hat mich die Hitze in meinem kleinen Zimmer vergessen lassen... und außerdem gibt es in den Liedern viele kleine Höhepunkte. Keine brachialen, eher sorgsame, finde ich. Es geht dabei um Liebe, Essen, ein bisschen Kunst - kurze: ums (Über-)Leben. Um den diskreten Charme des Scheiterns... Dafür, dass ich es eigentlich nicht kann, kann ich es eigentlich ganz gut." (Lydia Daher) www.lydiadaher.de

14:00 Musikredaktion

17:00 Ale und Harald tun es

Kontakt: aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger ReggaeRadio

Scorcher.FM stellt Euch immer am 3. Dienstag im Monat von 22 bis 0 Uhr in chronologischer Weise die wichtigsten ReggaeproduzentInnen vor. Begonnen haben wir mit Coxsonne Dodd vom altbekannten Label Studio One und befinden uns nun mittlerweile im Bereich UK- Roots und Dub. Modertiert wird die Sendung von Jan-I und Steppin Warrior, Kontakt erhaltet Ihr unter: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 16. Jan 2008

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kunst und Politik

Die Wiederholung der Dezember Sendung: Stadtentwicklung und Politik des öffentlichen Raums; Symposium „ParCITYpate. Künstlerische Interventionen und urbaner Raum“. www.cse.unisg.ch/index.php?TPL=10333

12:00 WortPong

Wiederholung vom 1. Mittwoch im Monat www.metroheadmusic.net

14:00 elektrU

em one - electronic music from republikan ng pilipinas (philippinen)

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com

Playlists: Im Netz (siehe unten)
www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumbofrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.
www.gumbofrisstschmidt.de/

Donnerstag, 17. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen. viel vergnuegen!

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschlafer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstoerende Musik sowie Veranstaltungshinweise fuer subversive Objekte und die, die es werden wollen !

14:00 FREE WHEEL

English language magazine with stories, plays, interviews and music in-between.

The Thursday afternoon edition of FREE WHEEL, which is now also to be heard on the 4th Thursday evening of each month from 20:00 to 22:00.

www.dannyantonelli.eu

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

Wir berichten heute ueber den Winterdom! Mit Schulern aus der Sprachheilschule Bernstorffstraße.

www.andreasievers.de

17:00 Breakdance Sensation '84

19:00 Info

22:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net

Freitag, 18. Jan 2008

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Mittwochabendsendung

10:00 Radiobücherkiste

12:00 Solid Steel

www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik. **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***.

die aktuellsten annahmen ueber das zu erwartende programm sind lesbar auf der website

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Samstach, 19. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

11:00 HfBK Outdoor-In

12:00 Café com leite e pimentas

14:00 Gestern Morgen

Lesung des Buches von Bini Adamczak. Veranstaltungsaufzeichnung vom 20. Dezember 2007.

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETtchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

FLASHBACK - what was big in '98

men on a mission drehen zum Jahreswechsel die Uhren um genau 10 Jahre zuruick und legen für euch die Sahnestücke der Saison 97/98 auf die Teller. Strictly what was big in '98: für das junge Gemuse und alle, die damals schon zu alt waren. watch out! www.moam.info

Sonntag, 20. Jan 2008

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios Lebensborn

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon & Andres Aspiros an der Technik:

Asi.Es@web.de

19:00 Info

20:00 Freeakquencies

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik

Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums : tune in & chill out! www.wiseup.de

danach FSK bei Nacht

Montag, 21. Jan 2008

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der Vorlesungsreihe "Jenseits der Geschlechtergrenzen" an der Universitaet Hamburg

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur.

20:00 Lignas Music Box: ZERBRECHLICH



Arm und Brille, CDs und alles Endliche wie Fenster, Gläser und Glocken, Herzen und irritierend irisierende Juwelen, Knochen, Körper und Leben, besonders unverwechselbare Momente, nein, nicht Ohrenbetäubendes, Qualendes und Plastik, sondern Rechte, Schaufenster und Sprache, Ton und Töne, Unmögliches und Vinyl, stille Wasser und Xylophone, Zerbrechliches eben und alles was zerbrechlich klingt unter 432 500 46.

22:00 Sunday Service
danach FSK bei Nacht

Dienstag, 22. Jan 2008

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttips - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Igor Strawinsky

Sinfonie in C und andere Werke von Igor Strawinsky (1882-1971). Mit Michael Petermann. www.fsk-rbk.de

14:00 Programm nach Ansage

16:00 Tipkin

www.public-ip.org/sendungen-tipkin.html

17:00 Küchenmixer

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 sound get mash up

heute drei mixe: 1) Pressure : Mario Adventure Mix 2) Nailbomb : Teatime Party Mix 3) Ed Cox live im AK47 Calbe mehr infos hier: www.fsk-hh.org/musikredaktion/sound_get_mashup

00:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer

der monatliche Nachtschliff
- das GumboFrisstSchmidt-Team
und wechselnde Stammgäste spielen für euch ihre besten Platten, bis die Augenlieder unterm Mischpult hängen.

Mittwoch, 23. Jan 2008

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Das Brett

Wiederholung der November Sendung. Vortrag von Rolf Gossner (Menschenrechte in Zeiten des Terrors - Kollateralschäden an der „Heimatfront“).
redaktion3@fsk-hh.org
www.rolf-goessner.de/KLV-BuchankndiggNF07.htm

12:00 *spiffytunes*

Playlists and more
www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net

15:00 HoPo im Exil

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio

17:00 TimeOut - Einstürzende Neubauten Teil 2

Berliner Krankheit, geniale Dilettanten, Zerfall und Zerstörung – das waren Schlagworte aus den Anfangstagen der Einstürzenden Neubauten, denn das Instrumentarium bestand aus Schrott- und Alltagsgegenständen, wie Bohrmaschinen, Metallteilen sowie ungestimmten Gitarren. Später fand der Untergangssoundtrack den Weg in die Theater und nach über zwanzig Jahren sind auch Vibraphon,



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr



ESST BURRITOS

BASIS BURRITO 3 EURO
VEGAN 4,50
VEGETARISCH 5 EURO
RIND / HAHN 6,50
TACO TELLER VEGETARISCH 7,50
- MIT FLEISCH 8 EURO

Kombüse ...FASTFOOD IST WOANDERS

MEXIKANISCHE SEEMANNSKÜCHE • BERNHARD NOCHT STR.51
HH ST. PAULI ÖFFNUNG/ZEITEN: 16-23 UHR

BREAKFAST SERVICE

SAAL II

SUNDAY MON TUE WED THU FRI SAT



**hier*
könnte eure
anzeige
stehen**

*werben im transmitter:
informationen und mediadaten über
transred@fsk-hh.org

Hammond-Orgel und Streicher dazugekommen. Im zweiten Teil über die Einstürzenden Neubauten, Teil 1 lief im Oktober, gibt es einen musikalischen Querschnitt aus 27 Jahren Bandgeschichte und es kommt auch wieder Alexander Hacke zu Wort mit dem ich im September nicht nur über das neue Album „Alles wieder offen“ gesprochen habe.

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Madam Steckhan

danach Die GuTzKi-Nachtschleife

Donnerstag, 24. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.
service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen.
viel vernuegen!

14:00 Radio X

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Special

Leider können wir derzeitig noch nicht genau sagen, mit was für einer Band, Interpretin oder Label wir uns beschäftigen werden. Vielleicht kommt auch der ultimative Jahresrückblick? Zumindest Punkrock, das steht fest. Genaueres auf www.mondbizarro.de

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.
Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.
Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 Free Wheel

Ab jetzt immer auf diesem Sendeplatz...
www.dannyantonelli.com

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

danach FSK bei Nacht

Freitag, 25. Jan 2008

08:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Wiederholung der Mittwochsendung

10:00 Hausbesuche im „Kampf gegen den Terrorismus“

Informationen aus der Tiefe des smitrierten Raums. Die Kriminalisierung von Gesellschafts- und Kapitalismuskritik unter dem Vorwand der "Terrorismus - Bekämpfung" als Audio-Mitschnitt einer Veranstaltung vom 27. November 2007 in Berlin.

Ein Künstler gerät ins Visier des FBI und wird verdächtigt, bioterroristische Straftaten vorzubereiten. Kurz ist Mitglied des „Critical Art Ensemble“, das durch künstlerische Interventionen prononcierte Gesellschaftskritik übt. Zur Zeit seiner Festnahme bereitete er eine Arbeit zu genmodifizierten Nahrungsmitteln vor. Obwohl der „Terrorismus“-Verdacht rasch unhaltbar wurde, ließ die Staatsanwaltschaft nicht von ihm ab. Ein Strafverfahren wegen „Betrugs“, in dem ihm bis zu 20 Jahre Haft drohen, ist weiterhin anhängig. Dieser Fall weist Parallelen zur jüngsten Verhaftungswelle in Berlin auf. einstellung.so36.net/de/662

12:00 Solid Steel

www.solidsteel.net

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Wildstylz Of Rap

20:00 Radio Gagarin

Karl Heinz Stockhausen verstarb im Dezember, das ist wohl nicht der beste Anlass, Musik von ihm zu spielen. Wir tun's vermutlich trotzdem. Die Doppel-CD „Untitled Songs-49 years from Gesang der Junglinge“, auf der 21 Zeitgenossen auf den Klavier reagierten, haben wir sowieso noch nie vorgestellt.
Playlists lassen sich unter www.jetzmann.de/nachschiagen, nie sofort.

22:00 Flying Frontiers

Elektronische Musik mit Wortbeiträgen in den ersten 2 Stunden
Wir freuen uns diesmal auf Gäste aus Rostock vom Bündnis "SCHÖNER LEBEN OHNE NAZILADEN"
Katrin Z. (Jugendbildungsreferentin bei der DGB-Jugend, Öffentlichkeitsarbeit des Bündnisses), Robert V. (Tontechniker/Organisator vom Bündnis, freier Aktivist und Fusionmitarbeiter) und Alexander Lorenzen (Organisator vom Bündnis, Booking, DJ).

Alexander entwickelte gemeinsam mit Robert die Idee, Technomusik in Rostock mit einem politischen Statement zu verbinden. Akutes Problem im Rostocker Stadtteil KTV ist der Naziladen "East Cost Corner", ähnlich wie es ihn bei uns in der Talstr. einmal gab. "SCHÖNER LEBEN OHNE NAZILADEN" ist das Ergebnis aus der einstigen Idee von Alexander und Robert.

Das Bündnis hat letzten Sommer zahlreiche bunte und positive Aktionen in Rostock auf die Beine gestellt, die alle auf einem kulturellen Background beruhten.

Zu diesen Aktionen wird es in den ersten beiden Stunden der "Flying Frontiers" Sendung ein Gespräch mit den 3 Gästen und Julia geben. Alexander ist zudem unser musikalischer Gast DJ ab 24 Uhr bei den DJs Michael Morcos und Lars Jebe. Freuen wir uns auf Elektronisches, bei dem es die Hauptsache ist, dass der "Groove stimmt", um das Musikalische mit den Worten des Ex-Hamburgers Alexander aus dem Mau Club/Rostock zu beschreiben.

Sonnabend, 26. Jan 2008

09:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HFBK Outdoor-In

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klingwelten

themenschwerpunkt diesmal: die neuer veroeffentlichung „sieben mal solo“ des berliner labels schraum ###

"klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klingwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die neunzehnte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das

"klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat gerauschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einstellungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat januar gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ### diesmal stelle ich ab ca. 23:30 Uhr die neue veröffentlichung des berliner labels schraum vor. unter dem titel #sieben mal solo# erschien im november 2007 eine CD, die sieben musikerinnen und musiker in wedding zur aufnahmession einlud, um ihre sicht der dinge in einem solo festzuhalten. Dave Bennett (Ogrephonique / Berlin), Lars Scherzberg (Altsaxophon / Hamburg), Axel Haller (E-Bass / Berlin), Paul Hubweber (Posaune / Köln), Ute Völker (Akkordeon / Wuppertal), Sabine Vogel (Bassflöte, Elektronik und Zuspield / Potsdam) und Christian Marien (Schlagzeug / Berlin) spielten ein maximal 10 min. solo, dass ich in der sendung vorstellen werde. wer jetzt schon neugierig ist, klicke auf: www.schraum.de/ ### am studiomikrofon: sylvia necker ###



SCHUHSALON
Grabbe
Marktstraße 100 • Karolinenviertel
www.schuhsalon.de

Sonntag, 27. Jan 2008

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled !

Die Sendung über und im Geist des wichtigsten DJs aller Zeiten: John Peel!

Mr Steed Und Dr Peelgood öffnen ihr Peel Archiv von 1983-2004 und spielen das , was der Meister heute im Jenseits täglich auflegt! Keep it Peel!

John Peel. Generally acknowledged as 'The single most important figure in contemporary music' over the the last half a century. No doubt you have arrived at this website in full awareness of that fact but perhaps also you stumbled here wondering, 'Just who is this John Peel bloke?' reveal more...

Following his sudden departure from our lives in 2004 there has been a steady stream of interest as to why this ordinary looking man in his sixties should have elicited such accolades.

My humble website john peel everyday (so named in response to the brevity of John Peel Day), attempts to ensure that lesser beings do not overshadow the work of this mild-mannered, self-efacing scouser. I am by no means the first nor only online presence that aims to keep a John Peel's radio programmes constantly available and it's one of this site aims to put you in touch with all of them.

So crack open a bottle or put the kettle on and get downloading, because this is a journey through the history of popular and not so popular music of the last fifty years. Oh, and throw out that copy of the Encyclopedia Of Rock and any other official version of events, because this is how it really happened!

www.unpeeled.de

danach FSK bei Nacht

Montag, 28. Jan 2008

08:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Aus dem Medienlabor 23b

Monatlicher Output der radikal digitalen Lumpenbohème
vertellerkasten@nadir.org

15:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau, produziert im Conne Island in Leipzig. Hörgenuss wünscht Radio Island mit den Themen: Eva Herman und wie es um die Familie in der heutigen Gesellschaft steht. Eine Werkstattreihe im Leipziger Theater "Loft" und die Fans der Ostclubs mit ihrem Problem.



SANDINO DER
KAFFEE
mit der freundlichen
KANNE
kommt aus Nicaragua!
Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rojito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12



CARTEL X CULTURE PROMOTION
DRUCK & BUNDESWEITRE VERTEILUNG VON PRINTMEDIEN
INDOORPLAKATIERUNG & HANDVERTEILUNG
INDIVIDUELLE WERBEKONZEPTE

Kenn' ich vom Sehen ...

cartel X
CULTURE PROMOTION
040 - 39 90 27 71
www.cartelx.de

Ob sie sich nun daran ergötzt, dass wir heute auf Hitlers Autobahnen fahren oder ob sie sich über der Familienpolitik der Nationalsozialisten freut: Eva Herman ist derzeit Streitfigur. Uns interessiert aber viel mehr die zwei Bücher Hermans ("Das Eva Prinzip" und "Das Prinzip Arche Noah"), die sich mit der Rolle der Frau und der Familie in der heutigen Zeit beschäftigen. In diesen literarischen Höchstleistungen weist Herman auf die veränderten Familienstrukturen und auf eine böse materialistisch eingestellte Gesellschaft hin. Sie kritisiert, dass Frauen eine Doppelbelastung zwischen Familie und Beruf ertragen müssten. Ihre Schlüsse daraus sind so einfach wie die Analyse: Frauen sollen sich wieder ihrer eigentlichen Bestimmung widmen. Zurück zu christlichen Werten oder vorwärts in die Vergangenheit mit Eva Herman.

Das Leipziger Theater "Loft" bringt eine neue Werkstattreihe an den Start und wartet auf Ideen und Projekte die verwirklicht werden. Wie ihr euch einbringen könnt und wie ihr eure Projekte verwirklicht, erfahrt ihr im Interview mit Lene Grösch.

Fußball ist auch im tiefsten Osten wichtiger Bestandteil des Wochenprogramms. Media! bekommt man dies meist mit, wenn wieder einmal über Ausschreitungen oder rassistische Übergriffe der Fans berichtet wird. Lokomotive Leipzig hat ebenfalls Probleme mit Fans, die schon mal gerne ein Hakenkreuz, bestehend aus Menschen, darstellen. Wir sprachen mit einem Vertreter des Roten Stern Leipzig über Ostfußball.
public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express
www.djismail.com

19:00 Info
Aktuelles aus den Bereichen Politik, Kultur und Sport.

20:00 Elektru
electronic music of different places
BLASTIQUE(KL - malaysia boleh) "How does it fly?" MIX

21:00 Pink Channel / Fun Dyke

22:00 Sunday Service
Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik. Playlistabo? Mail an mail(at)fsksundaysevice.de

Dienstag, 29. Jan 2008

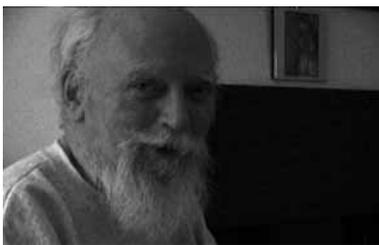
09:00 Sunday Service
www.sundaysevice.de

12:00 Quergelesen
Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 "Robert Anton Wilson Explains Everything, or Old Bob Exposes His Ignorance"

»Various medical authorities swarm in and out of here predicting I have between two days and two months to live. I think they are guessing. I remain cheerful and unimpressed. I look forward without dogmatic optimism but without dread. I love you all and I deeply implore you to keep the lasagna flying. Please pardon my levity, I don't see how to take death seriously. It seems absurd.« »Robert Anton Wilson Defies Medical Experts and leaves his body @4:50 AM on binary date 01/11.«
Er ist einer der wichtigsten Denker unserer Zeit, ein Meister der Satire und ein führender Philosoph: Robert Anton Wilson. Heute wird die erste Hälfte dieses langen Interviews mit Robert Anton Wilson gesen-



det. In welchem es um seine Kindheit, sein Leben, Verschwörungstheorien, Realitätstunnel, Semiotik, Magie, Discordianismus, Quantenneurologie und Linguistik gehen wird. Wilson ist bekannt für viele seiner Bücher, wie zum Beispiel "Illuminatus!", "Schrodingers Katze" oder "Cosmic Trigger". Wilson starb im Januar 2007 - keiner weiss wo er sich jetzt befindet.

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Sound Get Mashup

Rumble in the Jungle.
Get your Head Mashaped.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 30. Jan 2008

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

10:00 Anilar FM 93.0

18:00 "Die neue Straflust der Gesellschaft"

Veranstaltungsnotizen mit Prof. Fritz Sack zum Vorhaben des jetzigen Hamburger Senats, ein neues Strafvollzugsgesetz für Hamburg zu schaffen. Dieses Gesetz wolle in Hamburg die "Resozialisierung hinter Gittern" intensivieren, Erwachsenen- und Jugendstrafrecht zusammenfassen, den geschlossenen Vollzug zum Regelvollzug machen, die Fesselung bei Ausföhrungen bereits bei "einfacher" Fluchtgefahr einsetzen und fordert die Beteiligung an den Gesundheitskosten bei nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten. Nutznießer steigender, wenn nicht sogar geschrürter Kriminalitätsangst seien die 4 P: Politik, Polizei, Publizistik und private Sicherheitsindustrie. (Aus einer Zusammenfassung der Veranstalterin, der Humanistischen Union Hamburg zum Vortrag vom 27.06.07.)

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 apartmenthaus a

21:00 Wahlen abwählen

Sendereihe der Gruppe Bricolage zur Bürgerschaftswahl: 3. Bildungspolitik - Sparen, mehr Bildung, bessere Bildung, Wissen statt Bildung?

Es wird über die Hamburger Schul- Hochschulpolitik- und Berufsschulpolitik und die Privatisierungsstrategien des Senats informiert und diskutiert. Wie werden öffentliche Ressourcen für private Bildungsunternehmen, z.B. auf der Finkenau nutzbar gemacht? Was haben die Proteste gegen die Studiengebühren gebracht? Dreigliedriges System, Gesamtschulen, eine Schule oder gibt es Besseres? Was gibt es am Bildungssystem und Verständnis von Bildung überhaupt zu kritisieren? Brauchen wir Bildung oder Wissen? Welche Alternativen werden aus kritischer Sicht diskutiert?

www.gruppe-bricolage.org

23:00 Nachtcafé

Donnerstag, 31. Jan 2008

09:00 FrühStücksKombinat

12:00 Siesta Service

14:00 no way out?

Beiträge des Kongresses Operalismus, Postoperalismus und Wertkritik.

17:00 Neue Musik aus China

20:00 Impro-Hörspiel

22:00 metroheadmusic for metrohead people

ende.

termine im januar

Do 03|Hafenklang

Pascow + + Kontainer

Sa 05|Hafenklang

Dubstep: RUSKO (fabric/sub soldiers/dubpolice/London)
phokus/the next/deneh/yann ignition/der vinylizer/mc mindfuck
visuals: Echolab

Sa 12|Rote Flora

Infoveranstaltung: Nazistrukturen in Mecklenburg- Vorpommern mit verschiedenen ReferentInnen aus MV, 19 Uhr
Party: Soliparty für Antifastrukturen in MV mit 80er/90er Disko und techno/minimal, 22 Uhr

So 13|Gedenkstätte Neuengamme (Haupteingang)

Die besondere Situation weiblicher Häftlinge des KZ Neuengamme und seiner Außenstellen. Ein thematischer Rundgang mit Karin Heddinga, 14:00

Do 17|Lichtmess-Kino

The Halfmoon Files

Philip Scheffner, D 2007, 87 min, BetaSP

Seit der Erfindung des Phonographen können Tote sprechen. Militär und Wissenschaft träumen bereits früh von Vermessung und Registrierung für eine offizielle Geschichtsschreibung. Erste Forschungsobjekte für Ethnologen, Anthropologen und Sprachwissenschaftler sind die indischen und nordafrikanischen Kriegsgefangenen aus dem ä zHalbmondlagerä œ in Wünsdorf nahe Berlin während des ersten Weltkrieges. Man macht Tonaufnahmen, Filme, Fotografien. In einer experimentellen Spurensuche folgt Scheffner den Stimmen an den Ort ihrer Aufnahme und rekonstruiert die Verflechtung von Politik, Kolonialismus und Wissenschaft. Doch die Geister lassen sich nicht vertreiben.

Do 17|Pudel Salon

– Neues von der Elfenfront –

Wolfgang Müller stellt Fragen wie: Können Stare das Urheberrecht verletzen? Müssen Elfen GEMA zahlen? In seinem aktuellen Werk "Neues von der Elfenfront - Die Wahrheit über Island", erschienen in der Edition Suhrkamp, untersucht Wolfgang Müller, Autor, Künstler und Musiker (Die Tödliche Doris) die Grenzen des Sichtbaren und Unsichtbaren. Fasziniert von der Kraft isländischer Elfen, Zwerge und Feen stößt er auf zahlreiche weitere Phänomene, die auch unsere Wirklichkeit prägen und beeinflussen. Sein Weg führt ihn vom Penismuseum in Húsavík über den Klaedskiptingur, den Transvestitenclub Reykjavík bis hin zum Staatspräsidenten Ólafur Ragnar Grímsson. Wolfgang Müller zeigt, wie Unsichtbares sichtbar wird und Sichtbares unsichtbar, in Deutschland und in Island. So interessiert sich die GEMA überraschenderweise nicht für das Copyright, wenn geschützte Musik durch Menschen vollständig in Gebärden übersetzt wird. Andererseits gibt es Copyrightprobleme, wenn isländische Stare (sturnus vulgaris) Kurt Schwitters Ursonate rezitieren. Mit Bild und Ton gibt Wolfgang Müller Einblick in seine künstlerische Praxis, die ihn häufig von Berlin nach Reykjavík und zurück führt.

Do 17|Hafenklang

5 Jahre Dekorder Festival
mit Felix Kubin, Kuupuu, Black To Comm + Aosuke

Sa 19|Rote Flora

Soliparty für Uni-Protest mit veganem Buffet und 3 Bands:
Neopid Pitski (Lüneburg/Ungarn- IndieRock), Torpedo Hamburg (HH- Punkrock), Captain Planet (HH- Punkrock)

So 20|Politbüro

Vers- und Kadenschmiede" und konkret: "Rebellion und Verbrechen" - Ein politisch-literarischer Kehraus zu 30 Jahren "Deutscher Herbst. 18 Uhr: Vortrag, 20 Uhr: Podiumsdiskussion

So 20|Schauspielhaus

Henry Rollins (spoken word)

So 20|Fabrik

mit Sam Bean und Musikern von Calexico, Lambchop, Isotope 217 u.a. Iron And Wine & Tex

Mo 21|paradox (Bernhardstr. 12, Bremen)

Reihe ANTIFASCHISTISCHE PERSPEKTIVEN DES ERINNERNS veranstaltet von der Rosa-Luxemburg-Initiative e.V., die Rosa Luxemburg Stiftung in Bremen
Kriegsgefangenenlager Sandbostel – die Transformation eines verdrängten Ortes, Vortrag mit Andreas Ehresmann, 19.30 Uhr
Mehr unter: rosa-luxemburg.com

Fr 25|Schauspielhaus

Poetry: Dead or Alive? mit Lydia Daher

Fr 25|Hafenklang

129 Ohm: Finantanz für Gipfelstürmer und 129a-Betroffene mit Erobique (International Pony) und live: Testsieger

Fr 25|fs115

thomas van norden + rieke dekelsen

Sa 26|Golden Pudel Club

Lydia Daher

So 27|Politbüro

Ausschwitz - Komitee i.d. BRD e.V.: "Gegen das Vergessen – Zur Erinnerung an Hans Frankenthal (1926-1999)". 13.00 Uhr/Eintritt frei!

So 27|Politbüro

TITANIC Boygroup : 13 Jahre Satire für Deutschland:
Die drei TITANIC-Chefredakteure on tour!, 20 Uhr

Mi 30|Hafenklang

Club-Mestizo presents: Palyria (GR) / BalkanXpress... Elektro, Dub, Babushka- Breakbeat, Klezmer Riddims...

Do 31|Lichtmess-Kino

Vorhang auf, Augen zu!

Bl!ndspot: Unsichtbares sichtbar machen

Der KurzFilmVerleih präsentiert mit 9 Kurzfilmen das Beste aus dem Kurzfilmwettbewerb BL!NDSPOT, der auf Initiative von Dialog im Dunkeln - Verein zur Förderung der sozialen Kreativität e.V. entstand. Bei diesem Wettbewerb waren Filmschaffende mit der Aufgabe konfrontiert, wie ein Film geschaffen sein muss, der das Unsichtbare visualisieren soll.

Alle Sendenden im FSK sollten in Radiogruppen organisiert sein. Die Radiogruppen stellen mit den Aktiven Anbieter_innen Delegierte für die Anbieter_innengemeinschaft, das zentrale Entscheidungsgremium im Sender. Bis vor kurzem gab es vier Radiogruppen – seit dem 6. Dezember sind es fünf. Bei der Mitgliederversammlung des FSK wurde die Aufnahme einer neuen Radiogruppe beschlossen.

Um die Gruppe vorzustellen, drucken wir den Antrag von „projekt r“ zur Aufnahme als neue Radiogruppe im Freien Sender Kombinat ab.

projekt r

Freies Radio

Wir sind eine Gruppe von bisher 10 Menschen, die sich teilweise schon seit längerer Zeit sowohl aktiv an der Gestaltung der Sendeplätze wie auch an anderen Strukturen des Senders beteiligen. Die Erfahrungshorizonte und Hintergründe der Einzelnen sind zwar recht unterschiedlich, gemeinsam ist uns aber ein Anspruch an Inhalte und Organisation eines Freien Radios.

Freies Radio bedeutet für uns keinen Bürger_innenfunk, kein Mitmachradio für alle.

Der gesellschaftliche Schein/Sein kann nur durch ein Konzept durchbrochen werden, dass über eine bloße Gegenöffentlichkeit hinausgeht. Diese kann zwar gelegentlich notwendig sein, ist aber für sich allein noch nicht emanzipatorisch, da nur andere Schwerpunkte als in den Mainstream-Medien gesetzt werden. Es ist daher unabdingbar, dass eine Reflexion und Diskussion von Inhalten und Strategien erfolgt.

Die Organisation eines Freien Radios ist für seine Wirkung entscheidend: Die kollektive Aneignung der Produktionsmittel auf jeder Ebene ist Voraussetzung für eine freie Assoziation freier Individuen. Dazu gehören im FSK sowohl die Aneignung und Entwicklung der Sen-

detechnik, aber auch der restlichen Bedingungen für das Existieren des Senders wie Bürodienst, Werbung, Finanzen. In fast allen wichtigen Arbeitsgruppen beteiligen sich Menschen von uns und versuchen so, die noch immer (oder verstärkt?) bestehenden Trennungen von Inhalten und Produktionsmitteln, von Sendenden und Verwaltenden, aufzuheben und das vorhandene Wissen zu verallgemeinern. Angesichts der Zwänge der individuellen Lebensorganisation sind und werden unsere eigenen Ansprüche an uns selber leider nicht immer umsetzbar sein.

Dennoch wollen wir daran arbeiten, bestimmte Strukturen innerhalb des Senders aufzubrechen, eines Senders, der sich zwar als politischer versteht, in dem aber sowohl die Organisationsform der Einzelnen wie auch die Inhalte oft weit dahinter zurückbleiben.

Viele Sendende sind nicht in die Radiogruppen, die die zentralen Entscheidungen treffen, eingebunden und bewegen sich völlig entfremdet im Projekt. Dadurch ist weder eine verantwortliche Instanz für die Einzelnen, noch eine Diskussions- und Reflexionsmöglichkeit über fortwährend stattfindende größere und kleinere Katastrophen und Probleme gegeben. Viele als Grundkonsens vorausgesetzte Standards (wie die

üblichen Anti(anti).ismen) sind, wie wir immer wieder feststellen können, weder Grundkonsens noch durchgesetzt. Noch ist der Wille zu einer kritischen Auseinandersetzung darüber vorhanden. Generell finden inhaltliche Auseinandersetzungen kaum statt, oder eben nur mit den paar ‚üblichen Verdächtigen‘, die auf dem Treffen der Anbieter_innengemeinschaft (ABG) auftauchen. Dieses Gremium als entscheidende Gewalt über alle wichtigen Vorgänge ist regelmäßig nicht einmal beschlussfähig, da einige Radiogruppen entweder faktisch nicht existent oder nicht

schen als durch die politischen Inhalte motiviert, allerdings sind oft eben jene Sendenden, die diesen Programmschwerpunkt füllen, am wenigsten in die Strukturen des Senders eingebunden. Auch diese Trennung gilt es aufzuheben, eine Einbindung zu gewährleisten und damit auch inhaltliche Abirrungen mit musikalischer Verpackung zu verhindern oder wenigstens zu kritisieren.

Nicht nur auf die Produktion von Sendungen ausgerichtet, bieten sich die Räume und die Lage des FSK auch dazu an, ein sozialer und politi-

und wir

wahrnehmbar sind oder nur von einzelnen Aktiven aufrechterhalten werden. So können sie auch ihrer Verantwortung gegenüber den Sendenden nicht gerecht werden.

Über die Stärkung der ABG hinaus, die allein zurzeit immerhin einen gewissen Austausch innerhalb des Senders gewährleistet, liegt es uns am Herzen, über Formen wie den Salon (eine Art Diskussionsabend zu unterschiedlichen Themen) sowohl Diskussionen zwischen den Sendenden wie auch im FSK-Umfeld anzustoßen, um die eigene Praxis kontinuierlich zu reflektieren.

Um die Trennung von Sendenden und Hörenden sukzessive aufzuheben, um den Sender zu einer Schnittstelle verschiedener, von uns als spannend und progressiv eingeschätzter Strömungen, Strukturen und Einzelpersonen zu machen, möchten wir auch Menschen, die nicht fest im Radio eingebunden sind, die Möglichkeit geben, die Strukturen zu nutzen.

Die Problematik, eine 24/7-Frequenz besenden zu können, aber auch zu müssen, liegt auf der Hand. Ein Großteil der Hörer_innen und auch wir selber schätzen gerade die oft besondere Musikauswahl, die im FSK läuft. Auch viele Fördermitgliedschaften sind eher durch die musikali-

scher Ort zu werden, zu dem Menschen zu spontanen Besuchen und Diskussionen kommen, ein Ort der Auseinandersetzung und des Austauschs.

Freies Radio ist keine Selbstverständlichkeit und sieht sich einer fortwährenden Bedrohung ausgesetzt. Von Innen, durch die eigenen Strukturen, ebenso wie von außen, z.B. Lizenzverhandlungen, Repressionen und auch der zunehmenden Prekarisierung der Sendenden, die ihre verfügbare Zeit verringert. Wir sind uns der Geschichte des FSK bewusst, der schmerzhaften Prozesse, die verhindert haben, dass der Sender nur die mediale Aufbereitung von Abwegen, Blindheiten und Illusionen der – immer noch auch durch unsere Köpfe geisternden – so genannten Linken liefert.

Nur eine Kritik, die ohne Rücksicht auf eigene und andere Wünsche (z.B. die, eine öffentlich relevante große Bewegung zu sein) kann die Bedingungen der Möglichkeiten schaffen, den jetzigen Zustand aufzuheben und (weiterhin) verhindern, dass das FSK zum Sprachrohr einer alles integrierenden Szene wird.

Ein festgelegtes Themenspektrum unserer Gruppe gibt es nicht. Die kritische Begleitung der

üblichen Events in Hamburg und Schleswig-Holstein gehört ebenso dazu wie auch, über deren Hintergründe aufzuklären. Wir wollen dabei keine spektakuläre Abbildung diverser Spektakel liefern, überhaupt muss nicht jedes Blubbern im Szenesumpf radiotechnisch verstärkt werden, und unsere Ansprüche an die Bewegung ‚draußen‘ sollen natürlich dieselben sein wie an Bewegungen oder Stillstände im Sender. FSK steht ebenso wenig außerhalb der gesellschaftlichen Vermittlungsbedingungen wie (leider) außerhalb oder neben verschiedenen linken Diskussionen, zu denen eine Positionierung gegebenenfalls notwendig ist.

Sendungen, die ihren Fokus von verschiedenen Seiten beleuchten, die die subjektiven Erfahrungen der Sendenden ebenso einbringen und kritisch betrachten wie eine Verknüpfung mit

anderen Ebenen und Themen herstellen, sind unser Anspruch. Dabei sind uns nicht nur Inhalte wichtig, sondern auch deren radiotechnische Umsetzung. Vielleicht gelingt es uns (langfristig), neue Formen von Radioproduktion zu entwickeln, die sowohl das Senden wie auch das Hören verändern.

Wir wollen jetzt, nach zum Teil schon langjähriger aktiver Beteiligung im FSK nicht mehr nur mitmachen, sondern dabei sein. Wir wollen uns innerhalb unserer Gruppe unseren eigenen Ansprüchen stellen, und diese auch auf das Senderkombinat übertragen. Nur als wirklicher institutionalisierter Teil der Radiostruktur wird es unser Radio werden, und (uns) nur so alle Möglichkeiten eines wirklich freien Radios eröffnen.

iRed fishing for Mitarbeit

Lohnt die neue Ausstellung in der Linda einen Besuch? Was macht der Stadionumbau bei Sankt Pauli? Was tut sich beim Arbeitskampf der Packer_innen?

Fragen wie diesen versucht seit Mai 2007 das neue Montags-Infomagazin (19-20Uhr) beim FSK auf den Grund zu gehen. Als Redaktion interessiert uns fast alles, was sich in und um Hamburg abspielt und üblicherweise keine mediale Aufmerksamkeit erhält. Ob Sport, Kultur oder Politik - wir möchten Debatten anregen, polarisieren und Themen publik machen, die in der Öffentlichkeit wenig Gehör finden.

Ob wir diesen Ansprüchen immer gerecht werden, müssen die Hörer_innen beurteilen. Entscheidend allerdings für ein funktionierendes Info ist die Information durch ihre Hörer_innen und durch Initiativen, die an Themen arbeiten, die für uns interessant sein könnten. Daher

möchten wir euch bitten: Schickt uns eure Veranstaltungshinweise, sagt Bescheid, wenn ihr von Ereignissen hört, die ein linkes und kritisches Radio interessieren sollten. Und am allerliebsten: werdet selber Redakteur_in des Infomagazins! Wir freuen uns über einmalige Beiträge genauso wie über feste Mitarbeit. Unsere Redaktionstreffen finden jeden 3. Montag im Monat um 20 Uhr im Freien Sender Kombinat statt.

Hinweise schickt bitte an:
inforedaktion@fsk-hh.org

Auf bald!

Die Inforedaktion

Der Mensch sei in einem Konflikt, »durch den Anspruch seines inneren Wesens, den Inhalt des Begriffs der Menschheit in Person zu schaffen«, und durch seine Natur, »von sich aus zu den Gegenständen außer ihm überzugehen«. Genau diese Wiederholung zeigt aber beispielsweise eines der Probleme von geistigem Eigentum: Etwas sieht genauso aus, ist aber etwas ganz anderes. Entfremdung ist Selbstentfremdung, so wie Erkenntnis gleich Selbsterkenntnis ist - ein Prozess, in dem das Selbst seine Wirklichkeit als durch seine Tätigkeit geworden begreift und sich diese seine Wirklichkeit aneignet. Es ist also ein höheres Bewusstsein seiner selbst, der Geist wird im menschlichen Bewusstsein Gegenstand seiner selbst.

Ein weiteres Strukturmerkmal stellt die zunehmende Entfremdung Gregors einhergehend mit seiner Verwandlung dar. Zunächst scheint die Verwandlung nur rein äußerlich zu wirken. Körperlich ist er zu einem Tier geworden, doch im Bewusstsein noch ein Mensch, denn schließlich will er sich noch wie ein Mensch bewegen und vollzieht lange Denkvorgänge.

Erst im Unterwegs des Kräftespiels zwischen dem Einen und Anderen des Ganzen ist die gegenseitige produktive Entfremdung zwischen dem Einen und Anderen des werdenden möglich. Die Möglichkeit des Kräftespiels ist aber überhaupt erst aus der Existenz des Gegensatzes gegeben, der wiederum Bedingung der Möglichkeit der gegenseitigen Reflexion der jeweiligen Andersartigkeit der zwei Aspekte des Einen ist. So muß sich alles im vorliegenden Fall insbesondere die unwirkliche kulturelle und geistige Wirklichkeit seiner doppelten Zweiseitigkeit bewußt sein, anstatt in Einseitigkeit zu verfallen oder zu verharren und damit unwahr zu werden bzw. zu bleiben und im daraus hervorgehenden Stillstand gar nicht zu sein.

Die Entfremdung setzt nicht erst mit der Arbeit ein, sie beginnt nicht mit der Erweiterung des Eigenbedarfs hin zu einem anonymen Markt, nicht mit der Arbeitsteilung, durch die man sich nicht mehr wieder erkennt und auch nicht mit fremdbestimmten Arbeitsanweisungen. Sie beginnt weit vorher. Die Figur des Subjektes ist per se sich selbst entfremdet, denn die Erfahrung - und das Subjekt gründet sich auf der Erfahrung - ist Vergegenständlichung von sich selbst, konsti-

tuert sich durch Vergegenständlichung. Dabei treten Subjekt als Selbstbewusstsein und Objekt, als die äußerliche Welt auseinander. Entfremdung ist die Bewegung des sich selbst Wirklichkeit gebenden Subjekts, also Selbstentfremdung. Daraus folgt eine sich sukzessiv höherentwickelnde Durchdringung von Subjekt und Objekt.

Der Arbeiter, der seine Arbeitskraft verkauft, produziere nicht für sich selbst und sei zufolge der Arbeitsteilung nur ein Glied in der Produktionskette. »Entfremdung« ist ein notwendiger Prozeß der Differenzierung der Kultur. Zur Differenzierung gehört aber das Moment der Trennung und des Umschlags, der Verwandlung in sein Gegenteil.

Die Konstitution des Subjekts als Erfahrbares, als Sichtbares besteht damit aber immer zugleich in einer »Unterwerfung«, die Unterwerfung unter ein bestimmtes sichtbares und damit wiederholbares Format, unter ein Format, das immer auch angeeignet werden kann. (Man kennt das. So Sachen wie: "Das habe ich nicht gesagt.", oder "Das habe ich so nicht gesagt.")

Das »Nichtidentische« ist nichtidentisch, fremd, äußerlich, nur unter dem Gesichtspunkt der Identität. Daß Identität sein soll, gilt Adorno als der einzige Grund der Entfremdung.

"Wem das Dinghafte als radikal Böses gilt; wer alles, was ist, zur reinen Aktualität dynamisieren möchte, tendiert zur Feindschaft gegen das Andere, Fremde, dessen Name nicht umsonst in Entfremdung anklingt; jener Nichtidentität, zu der nicht allein das Bewußtsein, sondern eine versöhnte Menschheit zu befreien wäre."

Das ist Gesetz. Wo gäbe es da einen Irrtum? »Dieses Gesetz kenne ich nicht«, sagte K. »Desto schlimmer für Sie«, sagte der Wächter. »Es bestehe wohl auch nur in Ihren Köpfen«, sagte K., er wollte sich irgendwie in die Gedanken der Wächter einschleichen, sie zu seinen Gunsten wenden oder sich dort einbürgern. Aber der Wächter sagte nur abweisend: »Sie werden es zu fühlen bekommen.«

Das Moment der Entfremdung ist uns also ursprünglich. Und anstelle die Entfremdung, die vom Kapitalismus ständig gezeugnet wird und gezeugnet werden muss, zu beklagen, anstelle die Entfremdung beseitigen zu wollen, sollte man sich in Zeiten der neuen Produktivkraft »geistiges Eigentum« über Folgendes klar sein: Entfremdung ist ein gefährliches Moment.

Termine beim FSK

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studioteknik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich diesmal am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 19. Januar (von 12 bis ca. 17 Uhr). Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 03.01.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat, den 30.01. um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (23.01.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14.01.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vorvormonats, also für den März 2008 am 21.01.

Info_Redaktion:

jeden 3. montag um 20 uhr im FSK (21.01.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (10.01.) um 19.00 Uhr.
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (17.01.) um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Dienstag im Monat (29.01.)
Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]l]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr

Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.

Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats, also der 05.01., Für den Programmteil der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Februar also 10.01.) um 10.00 Uhr.

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben, wendet Euch an cag@fsk-hh.org.

Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro

tagsüber	43 43 24
Telefax	430 33 83
eMail	postbox@fsk-hh.org
Internet	www.fsk-hh.org
Studio 1	432 500 46
Studio 2	432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Gestaltung: Felix Raeithel, Julia Lehr

Cover: Suse Bauer

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgermuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabnahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

anzeige?

[transmitteranzeige\(at\)web.de](mailto:transmitteranzeige(at)web.de)



